

Deffentliches Anzeiger

für den Kreis Kreuznach und sämtliche Orte im Rahegebiet, Hunsrück, in Rheinhessen, der Rheinpfalz u. Birkenfeld

Rotationsdruck und Verlag der Buchdruckerei Ferd. Harrach in Bad Kreuznach.
Verantwortlich für die Schriftleitung Walter Clar, für die Anzeigen: Johann Stock beide in Bad Kreuznach.

Erscheinungsfähig mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Geschäftsstelle: Hochstr. 28. Fernsprecher 44 u. 1144. Geschäftsstunden: vormittags 7-12^{1/2}, nachmittags 2-5 Uhr. Postcheck-Konto Köln Nr. 2067. Erfüllungsort: Kreuznach.

Bezugspreis wöchentl. 45 Pfg. einchl. Zustellung. Anzeigenpreis für die 8 gesp. Zeile mit 8 Pfg., Familien- und auswärtsige Anzeigen mit 10 Pfg., amtliche Anzeigen und Verleigerungen mit 12 Pfg., Empfehlungen im Text 25 Pfg.

Im Falle von höherer Gewalt, Verbot, Streik, Ausperrung oder Betriebsstörung hat der Bezahler keinen Anspruch auf Ueferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Ein Korbumball aufgelöst.

Berlin, 28. Febr. Im Dachgeschoss der Kunstgewerbeschule fand gestern ein Faschnachtskorbumball statt, das Lachhafteste, an dem etwa 2000 Personen teilnahmen.

Gegen Mitternacht erschien plötzlich Polizei und löste das Fest auf, da es gegen die guten Sitten verstieß.

Kriminalbeamte hatten das Fest heimlich überwacht und die uniformierte Polizei herbeigerufen. Besonders beachtet wurde, daß sich in einzelnen Melieräumen hinter beschlossenen Türen kleine Zirkel amüsierten, zu denen man nur durch ein bestimmtes Kennwort oder durch ein Klappschloß Zutritt bekam. Den Veranstaltern, Prof. Weidenhauer und Bildhauer Brunotte, wurde die für den 1. März geplante Wiederholung des Festes untersagt.

Ein neuer preussischer Sittlichkeits-Erlass soll Mittwoch erscheinen.

Freier Karneval in Köln.

Köln, 28. Febr. Der Polizeipräsident erklärt: In Würdigung der Liebe der Kölner zum Karneval habe ich, für die Karnevalstage alle Veranstaltungen genehmigt. Man hat mir versprochen, zum Karneval die politischen Meinungsverschiedenheiten zu vergessen. Die Polizei wird mit Sinn und Verstand an diesem für sie nicht leichten Abend ihren Dienst tun. „Jedoch kein Schlag, kein Stich, kein Schuß! Da sonst die größte Strafe kommen muß.“

Die Jungfrau ruft den Mars an.

Interlaken, 28. Febr. Eine englische Gesellschaft will auf dem Aesch-Gletscher an der Jungfrau 3-Schneise von 15 Millionen Kerzen Lichtstärke aufstellen, um 30 Nächte lang den Mars Lichtsignale zu geben.

Sodestrafen auf Landesverrat.

Berlin, 28. Febr. Das Reichskabinett verabschiedete den Entwurf einer Verordnung „gegen Verrat an deutschen Volk und gegen hochverräterische Umtriebe“. In diesem Entwurf ist eine wesentliche Verschärfung der bisherigen Strafbestimmungen für Landesverrat bis zur Todesstrafe,

wie eine Erleichterung der Verfolgung und des Strafverfahrens vorgesehen. Die Strafbestimmungen beziehen sich auch auf Nachrichen, die im Ausland verbreitet werden. Ferner verabschiedete das Kabinett eine Verordnung über die Rechte der Staatsanwaltschaften und leitenden Beamten in den vom Reich abhängigen Betrieben, durch die die Möglichkeit für eine Verschärfung unverantwortlich hoher und unzeitgemäßer Gehälter und Vergütungen geschaffen wird. Hierbei ist der Verzicht der finanziellen Beihilfe des Reiches sehr weit gefaßt worden. Weiter beschloß das Reichskabinett die Aufhebung des Beschlusses vom 15. August 1932, wonach den Beamten außerordentlich das Tragen von Dienstkleidung bei politischen Veranstaltungen verboten war. Schließlich wurde eine Aenderung des Milchgesetzes beschlossen.

Ausweitung zum Streik in einem lebenswichtigen Betrieb wird fernerhin mit Gefängnis bestraft.

Reichsinnenminister Dr. Frick hat einen Erlass gegen das Doppelverbot der Beamten erlassen.

Das „Reichsbanner“ 3 Monate verboten.

Berlin, 28. Febr. „Das Reichsbanner“ wurde auf 3 Monate verboten.

„Der Jungdeutsche, Kampfblatt der nationalen Opposition“, ist bis zum 15. März verboten worden.

Die soz. „Münchener Post“ wurde auf 4 Tage verboten.

Der Rahusen-Prozess nochmals vertagt.

Bremen, 28. Febr. Heute sollte der Rahusen-Prozess beginnen, wurde aber auf den 14. März vertagt, da der Verteidiger Rahusen, Dr. Vögge, durch Regierungsgeschäfte an der Ausübung seines Mandats verhindert ist.

Bankkrise in Amerika.

New York, 28. Febr. Eine Bankentzweiung ist in Amerika angedroht, viele Banken zahlen die Einlagen nur teilweise aus, andere Banken legten 3 Feiertage ein und halten die Schalter geschlossen.

In Detroit hat Henry Ford 2 große Banken aufgekauft, um durch ihre Verschmelzung den Finanzmarkt zu stabilisieren.

Reichstagsgebäude in Brand gesteckt.

Von einem holländischen Kommunisten.

Berlin, 28. Febr. Gestern abend 9.15 Uhr geriet das Reichstagsgebäude infolge Brandstiftung an mehreren Stellen zugleich in Flammen. Auf die Meldung „Großfeuer“ riefen fast alle Feuerwehren aus, ein großes Polizeiaufgebot sperrte das brennende Gebäude in weitestem Umkreis ab.

Beim Eintreffen der Feuerwehr stand der große goldene Kuppelbau schon in hellen Flammen.

Ueber die Umgegend ergoß sich ein Sprühregen von Funten. Feuerwehr und Polizei drangen sofort in den Reichstag ein und hier gelang es, einen Mann festzunehmen, der unmißwunden die Brandstiftung zugab. Er erklärte, der niederländische Kommunistische Partei anzugehören. Der Brandstifter wurde unter starker polizeilicher Bedeckung zur Wache gebracht. Die Absperurmaßnahmen wurden außerordentlich streng gehandhabt, da man in dem Gebäude noch mehrere Personen vermutete, die mit der Brandstiftung in Verbindung stehen. Das Gebäude selbst durfte außer Polizei und Feuerwehr niemand betreten. Das grandiose Schauspiel der weithin am Himmel leuchtenden brennenden Kuppel hatte zur Folge, daß sich Tausende von Menschen angesammelt hatten. Der Fahrverkehr wurde umgeleitet, da die Straßen mit Schläuchen überfüt sind. Der erste Brand entstand im Reichstagsrestaurant. Während die Feuerwehr dort löschte, schlugen plötzlich aus dem Plenarsaal die Flammen heraus. Bei der polizeilichen Durchsuchung des brennenden Hauses fand man im Kellerabschoß zwei weitere Brandherde. Feuerlöschboote unterstützten von der Spree aus die Arbeit der Feuerwehr.

Der verhaftete Brandstifter heißt van der Lubbe, er hatte einen Ausweis der Kommunistischen Partei in Holland und zählt etwa 20 Jahre.

Er gestand die Brandstiftung ein und soll auch Samstag abend voriger Woche im Schloß Feuer angelegt haben. Im Reichstag wurden inzwischen 20 Brandherde entdeckt. Gegen 10.30 Uhr konnte das Feuer eingedämmt werden, doch stiegen überall noch dicke Rauchwolken auf. Die Vertreter der Presse wurden von Polizei und Feuerwehr durch die ausgebrannten Räume geführt. Der Plenarsaal ist ein einziger Trümmerhaufen, die Decke brach zusammen. Reste können jeden Augenblick noch einstürzen. Viele Räume sind nicht nur durch Feuer, sondern auch durch Wasser schwer beschädigt. In der Wandelhalle steht das Wasser flutend auf den dicken roten Teppichen. Das Feuer wurde mit Hilfe von Hackeln an den verschriebenen Brandstellen zur Entzündung gebracht. Ein Schupobeamter bemerkte hinter einer Scheibe einen vorbeihuschenden Hackelträger, auf den er sofort einen Schuß losfeuerete.

Die holländische Polizei in Amsterdam deponierte auf Anfrage, der Verhaftete sei 1909 geboren und Maurer von Beruf. Im April 1931 habe er in Leyden einen Paß nach Rußland angefordert. Seitdem habe man in Holland nichts mehr von ihm gehört. Er sei in Leyden als Kommunist bekannt gewesen.

Der Brandstifter gibt als Motiv seiner Tat Rache am internationalen Kapitalismus an. Er gestand, auch den Brand im Schloß am Samstag angelegt zu haben.

Abends 10 Uhr bestahtigten Reichskanzler Hitler, Dr. Götter und Minister Brüning das ausgebrannte Reichstagsgebäude, auch Vizekanzler v. Papen erschien an der Brandstätte.

Der angerichtete Schaden wird auf mehrere Millionen geschätzt.

Brandstiftung auch im Schloß.

Berlin, 28. Febr. Am Samstag abend brach im kaiserlichen Schloß im Dachgeschoss Feuer aus, das jedoch sofort gelöscht werden konnte. Die Polizei stellte Brandstiftung fest.

Die Marx-Gedenkfeier aufgeöst.

Berlin, 28. Febr. Die Soz. veranstalteten gestern im Sportpalast eine Gedenkfeier anläßlich des 50. Todestages von Karl Marx.

Als Redakteur Stampfer vom Vorwärts erklärte, als Marxist müsse man ungeheuer viel wissen, aber um Antimarkist zu sein, brauche man nichts zu wissen, wurde die Verammlung polizeilich aufgelöst.

80 kommunistische Führer verhaftet.

Berlin, 28. Febr. Auf Anordnung der Reichsregierung wurden zahlreiche Kommunistenführer verhaftet, da die Regierung annimmt, daß die Brandstiftung im Reichstag den Beginn einer großen kommunistischen Terrorserie darstellt.

Bisher wurden 80 kommunistische Führer verhaftet, darunter Rechtsanwalt Litten. Die Verhafteten sind in Isolierzellen untergebracht worden. Alle Wahlauftrufe der Kommunisten wurden heute morgen von der Polizei von den Anschlagssäulen entfernt.

Die Geisellisten der Kommunisten.

Berlin, 28. Febr. Bei den weiteren Durchsuchungen des Lehnecht-Hauses wurden zahlreiche Geisellisten gefunden, die Namen bekannter Persönlichkeiten enthalten, die bei kommunistischen Umsturzversuchen verhaftet und erschossen werden sollten. Ferner wurden wichtige Feststellungen über das Herkommen der Geldmittel der Kommunisten und über ihre Beziehungen zum Ausland gemacht.

In Eberfeld wurde eine Hilfspolizei aus SA, SS und Stahlhelm eingerichtet.

Neuer Aufruf der Reichsregierung.

Berlin, 28. Febr. Vor den Wahlen wird noch ein Aufruf der Reichsregierung erscheinen, der eine Bilanz der letzten 14 Jahre enthält.

Der Reichskunstwart abgesetzt.

Berlin, 28. Febr. Der Reichskunstwart Dr. Erwin Redlob ist vom Reichsinnenminister Dr. Frick beurlaubt worden; den Angestellten seines Büros wurde die Kündigung ausgesprochen.

Frau Ministerialrat Dr. Gertrud Bäumer wurde ihres Amtes enthoben.

Der neue Landrat.

Arnsberg, 28. Febr. Der neue Landrat v. Stockhausen, hat sein Amt übernommen. v. Stockhausen ist der Schwiegerohn v. Papens und mit Land und Leuten in Westfalen genau vertraut.

Der Prinz aus dem Reichsbanner ausgetreten.

Berlin, 28. Febr. Hubertus Prinz zu Löwenstein (Zentrum) erklärt seinen Austritt aus dem Reichsbanner.

Sodestopfer in Berlin.

Berlin, 28. Febr. Im Südwesten Berlins kam es um Mitternacht zu einer schweren Schießerei zwischen politischen Gegnern. Dabei wurden 5 Personen schwer verletzt. Der 24jährige Rudolf Felden von der SS starb infolge eines Bauchschusses, ein anderer Nationalsoz. liegt im Sterben. Gestern bend wurden in Berlin 2 kommunistische Wirtshäuser beschossen. Dabei erhielt die 54jährige Gastwirtin Anna Rastke einen Kopfschuß, der 50jährige Geschäftsführer Fischer ist weniger schwer verletzt.

Morgens 5 Uhr wurde in Charlottenburg der 21jährige Günther Falkenstein, Sohn eines Dentisten, von Unbekannten auf der Straße erschossen.

In Berlin wurde abends 8 Uhr der 15jährige Hitlerjunge Sahlberg durch einen Messerstich in die Hand verletzt.

Nächtlicher Angriff auf den Schultat.

Berlin, 28. Febr. Nachts 3.15 Uhr erschienen zwei Leute, die sich SA-Uniformen angezogen hatten, vor der Wohnung des sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten und Schultat Dr. Löwenstein, schlugen die Korridortür ein und versuchten die Schlafzimmertür einzudringen. Löwenstein und seine Frau verbarrikadierten sich im Schlafzimmer durch einen vor die Tür gerückten Schrank. Die Eindringlinge schossen mehrfach durch die Tür, 8 Kugelschläge befinden sich im Schlafzimmer. Das alarmierte Ueberfallkommando konnte einen der Täter verhaften. Die Eindringlinge haben die Wohnungseinrichtung schwer demoliert.

Die Polizei stellte fest, daß die Eindringlinge stark be...